

FORUM 2: Das Leitbild

Neugestaltung des Kantparks | Bürgerbeteiligungsverfahren | 2015



Datum: Samstag, 19.09.2015, 15:00 Uhr

Ort: Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Friedrich-Wilhelm-Straße 40, Duisburg

Teilnehmer: ca. 60 Personen

Vorangegangene Leitbildwerkstatt am Freitag 18.9 (16.00 Uhr bis 18.00 Uhr Ortsbesichtigung)

sowie Arbeiten „vor Ort“ am Samstag, den 19.9 (9.00 Uhr bis 14.30 Uhr) mit 4 Teams nach Themen in der Cubus-Kunsthalle

Protokoll

15:00 Uhr: Grußwort

Tanja Koch, Projektleiterin Kantpark im Amt für Umwelt und Grün, Stadt Duisburg

Frau Tanja Koch begrüßt das Publikum im Wilhelm-Lehmbruck-Museum und reflektiert die spannende Leitbildwerkstatt, deren Ergebnisse nun erstmalig gemeinsam präsentiert werden. Die Einarbeitung in das komplexe Thema zur Neugestaltung begann am Freitag mit einer umfangreichen Ortsbesichtigung und den ersten gemeinsamen Analysen zum Planungsraum. Am Samstag Vormittag wurde höchst unterschiedlich an den Leitbildern und Ideen für den zukünftigen Kantpark in den Räumen der Cubus Kunsthalle gearbeitet. Frau Koch bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit ihrem vorbildlichen Einsatz zum Gelingen der Leitbildwerkstatt beigetragen haben und übergibt an Jörg Faltin zur Moderation des Forums 2. Herr Faltin bittet Frau Grüning die Ergebnisse der „jüngeren Generation“ als wichtiges Fundament der Neugestaltung zu präsentieren.

15:15 Uhr: Ergebnisse der Beteiligungsaktionen für Kinder und Jugendliche zur Neugestaltung des Kantparks

Doris Grüning, EG DU – Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH

Die Durchführung der Beteiligungsaktionen durch das Spiel- und Beteiligungsmobil der EG DU – Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH erfolgte am:

- 16.09.2015 Workshop für Jugendliche am Steinbart-Gymnasium
- 17.09.2015 Beteiligungsnachmittag für Kinder und Betreuende/Eltern



I. Bewertung des bestehenden Parks

Negativ:

- Verschmutzung und bestimmte Personengruppen (Drogensüchtigen/Alkoholiker/Wohnungslosen) stellen ein großes Problem dar
- Park insgesamt sehr schattig und an vielen Stellen auch sehr dunkel
- Spielplatz: generell zu wenige Nutzungsmöglichkeiten für Kleinere / ungünstige Aufteilung / Trennung wird kritisiert.
- zu wenig und unattraktive Sitzmöglichkeiten
- Angebot für die Freizeitnutzung und sportliche Betätigung zu gering und unattraktiv
- Café für Jugendliche wenig ansprechend
- Fußballplatz und Basketballplatz nicht nutzbar
- fehlen öffentlicher Toiletten
- unbefestigte Wege, die vor allem bei schlechtem Wetter matschig werden
- sehr abstrakte „Kunst“ im Park (unansprechend)

Positiv:

- Größe, Struktur, zentrale Lage des Parks
- die großen, alten Bäume sind sehr schön und spenden viel Schatten
- „Kants Garten“ wunderbar farbige Oase
- Spielplatz, seine Größe, sowie die Geräte
- Möglichkeit zur Nutzung des Kantparks für Schulzwecke
- Kunst und kulturelle Aspekte im Park

II. Ideen für die Neugestaltung

Die allgemeine Parkgestaltung

- mehr Blumen und Blumenbeete für eine vielfältigere und buntere Gestaltung
- kontinuierliche Pflege notwendig
- alte Bäume erhalten / evtl. Kronen ausdünnen
- Anlage eines Teichs mit Sitzmöglichkeiten
- öffentliche WC-Anlage
- Trampelpfade sollen befestigt werden (z.B. gepflastert oder betoniert)
- mehr Müllbehälter (vor allem an den Sitzmöglichkeiten, Spielplätzen und Wegen)
- neues Beleuchtungskonzept
- Trinkbrunnen
- die Wege sollen besser befestigt werden
- ein extra angelegter Fahrradweg / Fahrradstation mit Fahrradständern
- Wand an der Tartan-Bahn gestalten (z.B. Graffiti / zusammen mit Schülern)
- einen großen Aussichtsturm, von dem man den gesamten Park überblickt
- die Stahlhalbkugeln, die zurzeit vor der Stadtbibliothek stehen, in den Kantpark verlegen
- einen Wasserspielbrunnen (wie vor dem Forum in der Innenstadt)
- Hot-Spot / W-LAN-Netz / integrierte Steckdosen

FORUM 2: Das Leitbild

Neugestaltung des Kantparks | Bürgerbeteiligungsverfahren | 2015



Sitzmöglichkeiten

- gemütliche, einladende Sitzmöglichkeiten mit und ohne Überdachung im Park
- für große / kleine Gruppen / befestigt!, nicht mobil
- Sitzbänke am Rand der Tartanbahn

Spiel, Sport und Bewegung

- Umgestaltung Basketballplatz
- Umgestaltung / Verlegung Fußballplatz
- Tischtennisplatten
- Beach-Volleyballplatz
- Skaterpark
- Fitness-Sportgeräte (wie an der Regatta-Bahn)
- Spielplatz Neugestaltung / Verlagerung / verbinden beider Plätze
- eine Wasserstelle mit Pumpe
- ein Multifunktions-Kletter-Gerät aus Holz

Unterhaltung und Gastronomie

- eine Open-Air-Bühne für öffentliche Veranstaltungen
- sollte gleichzeitig als Open-Air-Kino genutzt werden können
- mehr Kunst von Jugendlichen in den Park integrieren (z.B. legalen „Sprayer-Wand“ an der Tartanwand)
- Gastronomieangebot mit Zuschnitt auf Jugendliche
- das Café modern gestalten, bequeme Sitzmöglichkeiten, schönere Außengestaltung evtl. mit integrierter Eisdiele, Internetzugang

„Problembewältigung“

- Wohnungslose und Junkies: stärkere Präsenz durch das Ordnungsamt
- Idee: ein generelles Alkohol- und Drogenverbot im gesamten Park
- Wohnungslose und Junkies sinnvoll beschäftigt (gegen kleinen Obolus)
- eine Videoüberwachung im Park
- Verschmutzung entgegenwirken durch mehr Müllbehälter und regelmäßige Reinigung durch die Stadt
- Meidebereiche (Innenstadt zugewandte Seite) auflösen durch strukturelle Veränderung / neue Flächengestaltung

FORUM 2: Das Leitbild

Neugestaltung des Kantparks | Bürgerbeteiligungsverfahren | 2015

15:30 Uhr: Teampräsentationen 1-4

Moderation: Jörg Faltin, Faltin+Sattler FSW Düsseldorf GmbH

Die einzelnen Bearbeitungsteams präsentieren in folgender Reihenfolge die Ergebnisse Ihrer Arbeit:

Team 1 „Vernetzungen, der Kantpark im Innenstadtgefüge“

Moderation: Frans Boots, Landschaftsarchitekt; Bürgerinnen und Bürger nach Anmeldung

Beratung: Amt für Umwelt und Grün sowie Amt für Stadtentwicklung+Projektmanagement

Insbesondere die geschlossenen Parkränder und schlecht auffindbare Eingänge inkl. fehlender Sichtbeziehungen von innen und außen wurden als Schwächen thematisiert. Auch das Wegenetz ist überarbeitungsbedürftig. Das bürgerschaftliche Engagement, die Kunst aber auch die insgesamt freie Nutzbarkeit wurden u.a. von Frans Boots und seinem Team sehr positiv bewertet.

Vorstellen kann sich das Team zukünftige „thematische Routen“ als neues Wegegerüst z.B. zu den Themen Kunst+Kultur, Historie, Vernetzung zur City und eine „grüne“ Route. Zeitgleich sollen auch „urbane“ Eingänge in alle Himmelsrichtungen herausgearbeitet werden. Ein innerer „loop“ könnte gar die Aktivitäten und Nutzungszonen Spielen/Ruhe/Kunst und Multifunktion miteinander verbinden.

> Alle Ergebnisse Siehe PDF zum download „Ergebnisse LEITBILDWERKSTATT“

Team 2 „Gemeinsam stark, der Kantpark als Visitenkarte der Kunst und gastronomischer Treffpunkt“

Moderation: Markus Schneider, Architekt; Bürgerinnen und Bürger nach Anmeldung

Beratung: Amt für Umwelt und Grün und Amt für Stadtentwicklung+Projektmanagement; Cubus Kunsthalle | Dr. Claudia Schaefer + Lehmbruck-Museum | Claudia Thümler

Die Mängelliste des Teams rund um die Hauptnutzer umfasste u.a.: die Unzugänglichkeit des Parks, keine Schaufenster bzw. Transparenz, fehlende Beleuchtung, fehlende Sichtbeziehung zwischen Lehmbruck-Museum und Cubus Kunsthalle, mangelnde gastronomische Angebote und eine daraus abgeleitete Unbekanntheit der Duisburger Visitenkarten im Stadtgefüge. Die Vielfalt aller Angebote im Kantpark wurde als großes Potential gewertet.

Ein neues Park-Foyer, ein paralleles Band zur Friedrich-Wilhelm-Str., als Visitenkarte im Norden könnte ein Lösungsansatz sein. Nicht nur als Entrée, sondern auch als „Bühne“ (Musik/Weihnachtsmarkt/ Treffpunkt am Rande des Parks/Bürgerbox, Eisbude) würde das neue Foyer in den Kantpark einladen. Wechsausstellungen statt Werbeschilder ist eines der Prinzipien für das „Park-Foyer“.

Weitere Ideen: Herausarbeiten einer Verbindungsachse zwischen Cubus Kunsthalle und Lehmbruck-Museum über ein gestärktes gastronomische Angebot. Hierzu besteht die Idee den vorhandenen aber untergeordneten Eingang des Museums über den Innenhof zu stärken. Ebenso sollte das Café Museum an die Verbindungsachse über einen repräsentativen Eingang angebunden werden.

> Alle Ergebnisse Siehe PDF zum download „Ergebnisse LEITBILDWERKSTATT“



Team 3 „Garten in der Stadt, der Kantpark: vielfältig – nachbarschaftliche Nutzung und Präsenz einer besonderen „Szene“

**Moderation, Günther Vogt, Landschaftsarchitekt; Bürgerinnen und Bürger nach Anmeldung
Beratung: Amt für Umwelt und Grün und Amt für Stadtentwicklung+Projektmanagement;
Kants Garten | Susanne Breidenbach**

Einfach auf den Punkt gebracht sollte eine Wiederbelebung des Stadtparks durch vielfältige Gärten erfolgen. Im Kontext von Lichtung & Wald, einer Öffnung des Parks von innen nach außen, dem Stärken der Qualitäten und einer Wiederherstellung der „Lesbarkeit“ des Kantparks kann mit wenigen Mitteln viel erreicht werden. Die Stadtgärten als öffentlicher Raum mit persönlichen Bindungen sind das Leitbild für die Zukunft: Skulpturengarten, Kinder- & Spielgarten, Kants Garten, Konsum- und Kaffeegarten, Sport- & Gesellschaftsgarten sowie Schulgarten.

> Alle Ergebnisse Siehe PDF zum download „Ergebnisse LEITBILDWERKSTATT“

Team 4 „Alle Generationen, der Kantpark für Spiel, Sport & Bewegung sowie Sonderveranstaltungen“

**Moderation: Hubertus Schäfer, Landschaftsarchitekt; Bürgerinnen und Bürger nach Anmeldung
Beratung: Amt für Umwelt und Grün und Amt für Stadtentwicklung+Projektmanagement;
Jugendamt**

Motoren für den zukünftigen Kantpark könnten sein: einen Ort der Ruhe zu schaffen, Sicherheit zu erzeugen, mehr Sonne und Aufenthaltsorte im Park zu generieren, einen einladenden, kulturell bespielten Ort/Freiraum zu etablieren, die Öffnung des Parks zur Stadt herzustellen und attraktive Spiel & Sportangebote (auch temporäre Veranstaltungen: Märkte, Konzerte, Eisbahn im Winter etc.) zu ermöglichen.

Ein Mehrgenerationen-Band in der äußeren Kontur zur Tonhallenstraße und zum südlichen Schulareal könnte eine räumliche und funktionale Antwort sein. Vom Kleinkinderspiel in der Nähe der Cubus Kunsthalle, über Großkinder und Jugend/Schüler- (Sport) Angebote wären alle Generationen angesprochen. Zudem würde sich ein solches Leitbild am heutigen Bestand orientieren und diesen stärken, ergänzen und vervollständigen.

> Alle Ergebnisse Siehe PDF zum download „Ergebnisse LEITBILDWERKSTATT“



FORUM 2: Das Leitbild

Neugestaltung des Kantparks | Bürgerbeteiligungsverfahren | 2015

16:30 Uhr: Bürgerhinweise & Diskussion im Plenum

„Kant-Park, Wohin?“

Moderation: Jörg Faltin, Faltin+Sattler FSW Düsseldorf GmbH

Während der Diskussionen im Plenum zeigen sich die anwesenden Gäste und Beteiligten sehr zufrieden mit den Arbeitsergebnissen der einzelnen Teams. Auch die verantwortlichen Dezernenten Carsten Tum (Stadtentwicklung Duisburg) und Dr. Ralf Krump Holz (Umwelt, Klimaschutz, Gesundheit und Verbraucherschutz Duisburg) loben das Engagement der interessierten Bürger- und Nachbarschaft sowie aller „Experten“ in den Teams. Sie bemerken übereinstimmend:

- Bei allen Bemühungen, den Park von dichten Vegetationsbeständen und Sträuchern zu befreien wird darauf hingewiesen, dass eine Bepflanzung von einheimischen Sträuchern für die Artenvielfalt der Vogelwelt von Bedeutung ist,
- Mögliche Events und Veranstaltungen sollten an das ruhige Parkgeschehen angepasst sein, „Feuerwerke“ oder andere Ereignisse werden als unangemessen für die grüne Oase des Kantparks angesehen,
- Die Stadtgeschichte im Kantpark (z.B. nördliche „Fränkische Gräberfelder im Nord-Westen“ und auch die ehemalige Stadtverbindung nach Südosten/ Hunschenbuscher Weg - heute Kölner Straße) sollte als in Erinnerung zu rufender Bestandteil der Neugestaltungskonzeptionen verstanden werden. Informationstafeln etc. können eine denkbare Option sein,
- Die Aufwertung der umgebenden Straßenräume – insbesondere der nördlichen Friedrich-Wilhelm-Straße – ist Teil der zukünftigen Innenstadtentwicklung und sollte als Teil der Verbesserungen der Situation des Kantparks verstanden werden,
- Das Steinbart-Gymnasium (Sport-Unterricht) nutzt den Park gerne als Bewegungsraum für den Schulsport. Die zukünftige Integration des zu reaktivierenden Bolzplatzes und nach Möglichkeit auch der 100 m Bahn (Sanierung nötig, maroder Zustand mit Unfallgefahr) sollte in weiteren Planungen einfließen,
- Die etwaige Beseitigung von Bäumen sollte sehr sorgfältig erfolgen, im Fokus steht eher eine umfangreiche Pflege und ein möglicher Rückschnitt des „üppigen Baumgrüns“ im Sinne von mehr Licht im park. Auf die ökologische Bedeutung des Baumbestandes wird hingewiesen,
- Die Beleuchtung/Illumination des Parks ist für sichere nächtliche Querungen in den Haupt-Bewegungszonen des Parks von immenser Bedeutung,
- Die Phase der gemeinsamen Analyse hätte besser nicht sein können, jetzt gilt es konzeptionelle Rückschlüsse zu ziehen und die Verbesserungen und auch kleine Maßnahmen vor dem Hintergrund eines klar umrissenen Realisierungsbudgets zu entwickeln ohne das „Ganze“ aus den Augen zu verlieren.

Ca. 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

